



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Das Misstrauensvotum soll am 16. Dezember stattfinden. Die Bundestagswahl wird am 23. Februar erfolgen.
- Berlin: „Neu-Finanzminister“ Kukies plant für das laufende Jahr keine Haushaltssperre. Der Nachtragshaushalt 2024 sei noch nicht zu bewerten. Die Etatpläne für 2025 seien gescheitert. Die vorläufige Haushaltsführung ab 2025 sei eine erprobte Vorgehensweise. Die Welt ginge davon nicht unter.
- Brüssel: Die voraussichtlich zukünftige EU-Außenbeauftragte Kallas (Estland) fordert einen „höheren Preis“, den China für seine Unterstützung Russlands zahlen solle.
- Den Haag: Shell muss laut Gerichtsurteil seinen CO2-Klimaausstoß bis 2030 **nicht** um netto 45% reduzieren. Damit wurde ein Urteil aus dem Jahr 2021 kassiert.

EUR

Deutschland: Ifo: Jedes 2. Wohnungsbau-Unternehmen klagt über zu wenig Aufträge

Der Auftragsmangel im Wohnungsbau hat sich laut IFO-Umfrage im Oktober kaum verringert. 49,9% der Unternehmen berichteten davon, nach 52,9% im September. Die Stornierungen von Aufträgen stiegen leicht von 11,2% auf 11,8% an.

EUR

Holzmann (EZB): Trumps Zölle können höhere Inflation bedeuten

Die Zollpolitik Trumps könne laut EZB-Ratsmitglied Holzmann (OeNB) die Inflation auf beiden Seiten des Atlantiks verstärken. Die Märkte würden dann eine höhere Inflation und höhere Zinssätze erwarten. Das könne den USD aufwerten lassen.

EUR

Eurozone/Deutschland: ZEW-Indices schwach!

Der ZEW Erwartungsindex der Eurozone sackte per November von zuvor 20,1 auf 12,5 Zähler. Deutschland: Der ZEW-Sentiment-Index lag per November bei 7,4 Punkten (Prognose 13,0) nach zuvor 13,1 Zählern. Der ZEW-Lageindex fiel von -86,9 auf -91,4 Punkte (Prognose -85,9). Es ist der niedrigste Indexwert seit Mai 2020 („Wirtschaftsverbot Corona“).

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS		
EUR-USD	1.0596	-	1.0627	1.0612	-	1.0629	Negativ
EUR-JPY	163.45	-	164.33	164.07	-	164.51	Neutral
USD-JPY	154.01	-	154.92	154.51	-	154.93	Positiv
EUR-CHF	0.9347	-	0.9371	0.9363	-	0.9374	Neutral
EUR-GBP	0.8276	-	0.8337	0.8330	-	0.8336	Neutral

KOMMENTAR

[Kenntnisnahme erfolgt ...](#)

[Kenntnisnahme „steiler Thesen“ erfolgt ...](#)

[Wie bei RU zahlen wir den Preis, Lernkurve in EU „Zero“?](#)

[Interessant](#)

[Negativ](#)

[Noch nicht Basisszenario](#)

[Zunehmend prekär](#)

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.033,64	-414,96
EURO STOXX50	4.750,03	-95,99
Dow Jones	43.962,38	-385,82
Nikkei	38.837,04 (06:07)	-539,05
CSI300	4.082,36 (06:07)	-3,38
S&P 500	5.986,20	-20,46
MSCI World	3.773,23	-22,07
Brent	72,08	+0,32
Gold	2.607,80	-10,20
Silber	30,96	+0,38

TV-TERMINE/VIDEOS



[Neu: Video mit Wallstreet Online](#)

FTD Hellmeyer der Woche KW 46

Märkte: Ein Portion Nüchternheit - Deutschland: Jedes 2. Wohnungsbau-Unternehmen klagt über zu wenig Aufträge - Weltklimagipfel: Thema gerät bei Regierungschefs aus dem Fokus

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0619 (05:41 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0596 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 154,83. In der Folge notiert EUR-JPY bei 164,41. EUR-CHF oszilliert bei 0,9370.

Märkte: Eine Portion Nüchternheit

Der Finanzmarkt verzichtete gestern auf eine Fortsetzung der Risikobereitschaft. Es kam partiell zu Gewinnmitnahmen. Eine Portion Nüchternheit war angesagt.

Für diese Nüchternheit gab es gute Gründe. Die wurden einmal mehr aus Europa geliefert. Die ZEW-Indices (siehe unten) für Deutschland, aber auch für die Eurozone fielen schwach oder sogar prekär aus. Europa fällt international ab. Das Tempo nimmt zu. Die IFO-Umfrage zum Thema Wohnungsbau arrondierte das Bild der Negativmeldungen. Passend dazu will die voraussichtlich zukünftige EU-Außenbeauftragte Kallas eine verschärfte Gangart gegen China einlegen und Einfluss auf die Achse Peking/Moskau nehmen. Wenn man sich da mal nicht verhebt!

Es gab aber auch positive Meldungen, eben nur nicht aus Europa. Die Handelsbilanz Russlands lieferte einen starken Aktivsaldo und der Optimismus kleiner US-Unternehmen zieht richtig an.

Aktienmärkte: Late Dax -1,78%. EuroStoxx 50 -1,98%, S&P 500 -0,34%, Dow Jones -0,87%, US Tech 100 -0,16%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:09 Uhr: Nikkei (Japan) -1,37%, CSI 300 (China) -0,07%, Hangseng (Hongkong) -0,70%, Sensex (Indien) -0,43% und Kospi (Südkorea) -2,05%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,35% (Vortag 2,32%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,43% (Vortag 4,33%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD (EUR -0,0025) gewann gegenüber dem EUR leicht an Boden und markierte mit 1,0596 zwischenzeitlich den höchsten Stand seit April 2024.

Gold (-10,20 USD) verlor gegenüber dem USD an Boden, während Silber (+0,38 USD) zulegen konnte.

Deutschland: Jedes 2. Wohnungsbau-Unternehmen klagt über zu wenig Aufträge

Der Auftragsmangel im Wohnungsbau hat sich laut IFO-Umfrage im Oktober kaum verringert. 49,9% der Unternehmen berichteten davon, nach 52,9% im September. Die Stornierungen von Aufträgen stiegen leicht von 11,2% auf 11,8% an.

Trotz Wohnungsnot in vielen Städten ist die Zahl der Baugenehmigungen gemäß Statistischem



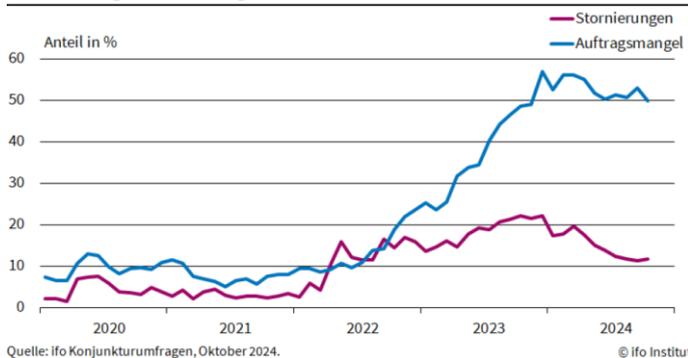
Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Bundesamt zuletzt weiter gesunken. Sie fiel im August um 6,8% oder 1600 im Vergleich zum Vorjahresmonat auf 18.300.

Beschränkungen im Wohnungsbau



O-Ton IFO: „Es ist zu befürchten, dass die Situation langfristige Folgen auf dem Wohnungsmarkt hat. Wo heute keine Projekte beauftragt werden, werden morgen keine Wohnungen stehen.“

Kommentar: Das deutsche Gesamtdatenpotpourri, das uns erreicht, stellt keinen Flankenschutz für die Wohnungsbaubranche dar. Ganz im Gegenteil nimmt die Verunsicherung zu. Das ist messbar an den Sentiment-Indices, beispielsweise gestern den ZEW-Indices (siehe unten) Das belastet die Bereitschaft, im investiven Sektor tätig zu werden.

Die anstehende Bundestagswahl am 23. Februar 2025 mag Hoffnungen auf veränderte Rahmenbedingungen liefern. Ob die dann in das Amt kommende Koalition jedoch den Weg für markante Reformen in den von uns als kritisch eingeschätzten Themenbereichen in der notwendigen Amplitude freimacht (Felder Energiepolitik, Außenpolitik, Innenpolitik, Wirtschafts- und Strukturpolitik, Finanzpolitik, Bildungspolitik), ist offen, mehr als offen.

Weltklimagipfel: Thema gerät bei Regierungschefs aus dem Fokus

Die Regierungschefs der Länder, die für die Klimaentwicklung laut Textbuch der letzten gut 20 Jahre entscheidend sind, verlieren das Thema aus dem Fokus.

Kommentar: Das mag damit zusammenhängen, dass die wissenschaftliche Qualität der Erkenntnisse der Vergangenheit, erhebliche Anfechtungen erleidet (CO2). Voraussichtlich hat es aber mehr damit zu tun, dass andere Themen aus Sicht der Staatslenker virulenter sind. Ist Klima aber dann das existentielle Thema, wie immer wieder von Interessengruppen dargelegt?

Stell dir vor es ist Klimakonferenz und keiner geht hin

G20-Regierungschefs und Vorsitzende, die an der Weltklimakonferenz (COP29) teilnehmen

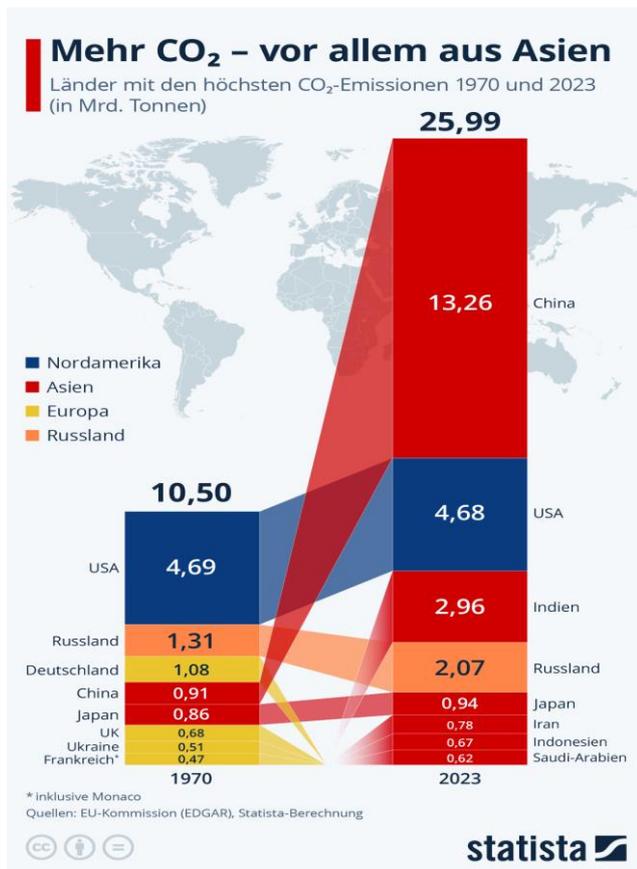


Statista hat eine Grafik erstellt, die belegt, dass Europa nicht das Problem bezüglich des Klimas ist. Wir haben offensichtlich unsere Hausaufgaben gemacht.

Die nachstehende Grafik, die einen Vergleich der CO₂-Emissionen im Jahr 1970 mit 2023 liefert, verdeutlicht, dass Europa bezüglich der CO₂-Emissionen das Klima nicht retten kann. Wir gehören längst nicht mehr zu den entscheidenden CO₂ Emittenten.

Interessant ist, dass sowohl die USA als auch Japan in westlichen Ländern ihre Hausaufgaben nicht gemacht haben.

Kommentar: Schicken wir die Klimakleber dort hin! Dann hat es hier eine wohlverdiente Ruhe!



*Kommentar: Europa und Deutschland können sich weiter Rahmendaten der Wirtschaft und damit die Basis Zukunftsfähigkeit verbauen, indem dieses Klimathema weiter so **ideologisch** befördert wird, wie in den letzten Jahren (auch und entscheidend EU-Politik!).*

*Diese Politik überforderte den europäischen Standort, messbar an Wirtschaftsstatistiken für Eurozone und Deutschland. **Eine erfolgreiche Klimapolitik geht nur mit einer erfolgreichen Wirtschaft, da die Transition extrem teuer ist.** Aus gutem Grund weigerte sich die Regierung dazu belastbare Daten zu nennen. Größenordnungen zwischen 2,5 Billionen EUR bis 4,5 Billionen EUR werden unter Experten diskutiert (deutsche Staatsverschuldung circa 2,6 Billionen EUR). **Wir sind auf dem Weg durch Überforderung der Wirtschaft, die Transition zum Scheitern zu bringen.** Auch wenn wir uns vollständig ökonomisch abschaffen und Leid über die Bevölkerungen bringen, retten wir nichts, nicht mal uns selbst. **Pragmatismus ist erforderlich!** Eine weisere Option wäre es meines Erachtens, sich von Verbotspolitiken (stehen im Widerspruch zur Freiheit des Souveräns und sind auch eine Entmündigung) und hin zu technologischen Lösungen zu bewegen, denn davon gibt es viele und vor allen Dingen Lösungen, die einher gehen mit wirtschaftlicher Aktivität (Jobs, Marktführerschaft, Zukunft).*

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

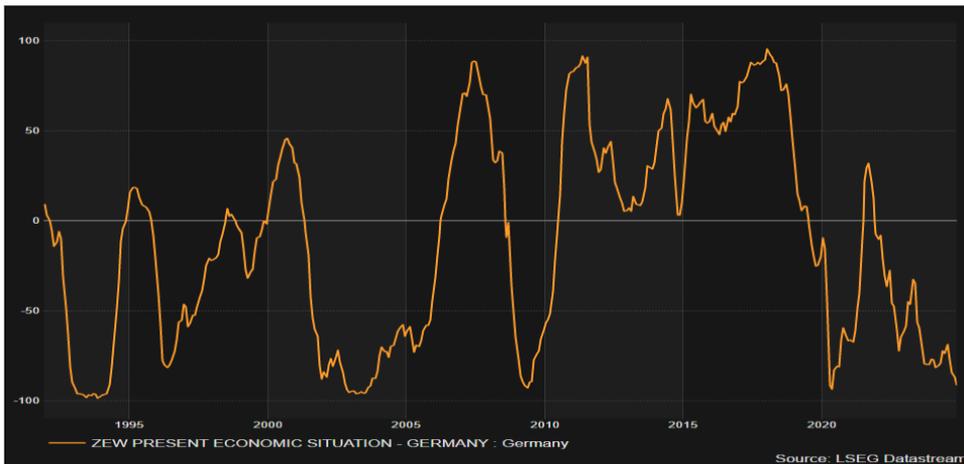
Eurozone: ZEW-Indices schwach – Lageindex prekär!

Der ZEW Erwartungsindex der Eurozone sackte per November von zuvor 20,1 auf 12,5 Zähler.

Deutschland: Der ZEW-Sentiment-Index lag per November bei 7,4 Punkten (Prognose 13,0) nach zuvor 13,1 Zählern. Der ZEW-Lageindex fiel von -86,9 auf -91,4 Punkte (Prognose -85,9).

Es ist der niedrigste Indexwert seit Mai 2020 („Wirtschaftsverbot Corona“).

Chart: ZEW-Lageindex



Deutschland: Die Verbraucherpreise nahmen per Oktober laut finaler Berechnung im Monatsvergleich um 0,4% und im Jahresvergleich um 2,0% zu. Beides entsprach sowohl den Prognosen als auch vorläufigen Werten.

UK: Arbeitslosenquote nimmt auf 4,3% zu

Die Arbeitslosenrate stellte sich per September gemäß Definition der ILO auf 4,3% (Prognose 4,1%) nach zuvor 4,0%. Es war die höchste Arbeitslosenquote seit Mai 2024 (4,4%).

USA: Stimmungsbarometer kleiner US-Unternehmen springt an

Der NFIB Small Business Optimism Index stieg per Berichtsmonat Oktober von zuvor 91,5 auf 93,5 Punkte. Es ist der zweithöchste Wert seit Februar 2022 (höchster Wert 07/2024 bei 93,7).

Russland: Starke Handelsbilanz

Die Handelsbilanz wies per September einen Überschuss in Höhe von 12,63 Mrd. USD nach zuvor 9,66 Mrd. USD aus. Es war der höchste Aktivsaldo seit März 2024.

Japan: Erzeugerpreise höher als erwartet

Die Erzeugerpreise nahmen per Oktober im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,0%, Vormonat revidiert von 0,0% auf 0,3%) und im Jahresvergleich um 3,4% (Prognose 3,0%, Vormonat revidiert von 2,8% auf 3,1%) zu.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1.0990 – 1.1020 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Portugal:</u> Verbraucherpreise (M/J)	Oktober	0,1%/2,3%	-./-.-	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	MBA-Hypotheken- marktindex	8.11.	191,4	-.-	13.00	Kommt der Rückgang zum Halten?	Mittel
USD	Verbraucherpreise Kernrate (beides M/J)	Oktober	0,2%/2,4% 0,3%/3,3%	0,2%/2,6% 0,3%/3,3%	14.30	Gesamtrate soll zulegen.	Hoch
RUB	<u>Russland:</u> BIP (J) Verbraucherpreise (M/J)	3.Q. Oktober	4,1% 0,5%/8,6%	-. 0,9%/8,6%	17.00	Raum für Überraschungen.	Gering
USD	Federal Budget (Teilmenge des US- Haushalts)	Oktober	+64,0 Mrd. USD	-211 Mrd. USD	20.00	Schauen wir mal!	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: [netfonds.de](https://www.netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an